

Yves Kilchör ist seit seiner Geburt sehbehindert. Doch von Selbstmitleid fehlt jede Spur. Die Sehschwäche hält den jungen Mann nicht davon ab, ein fast normales Leben zu führen und seine Ziele zielstrebig zu verwirklichen.

Athena Tsatsamba Welsch

Sehbehindert

Trotz Sehschwäche aktiv leben

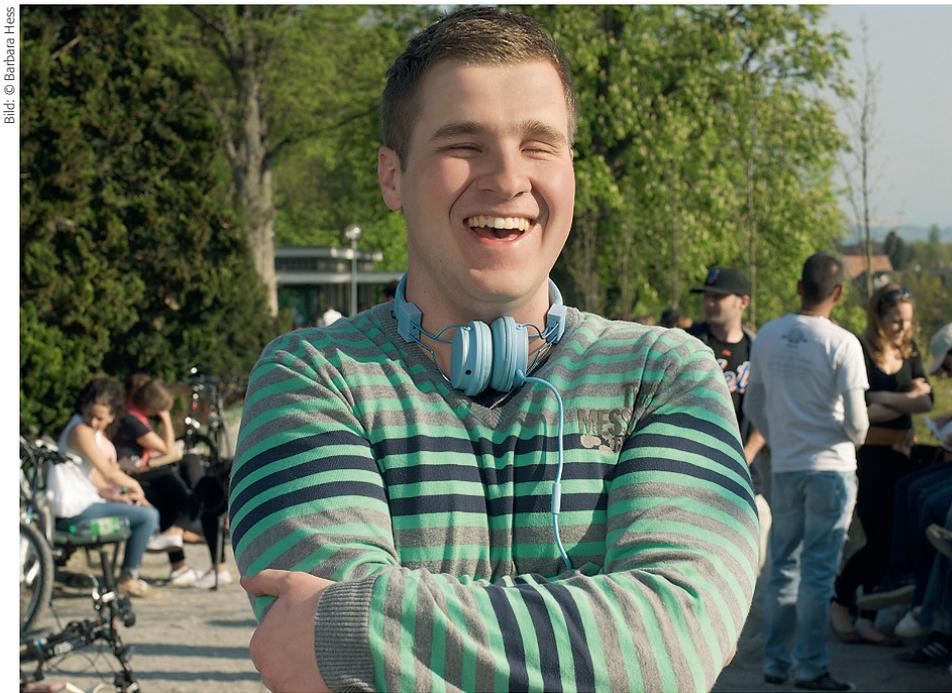


Bild: © Barbara Hess

Yves Kilchör ist Mitbegründer des Webradios Radio Blind Power, er studiert Journalismus und Organisationskommunikation an der ZHAW. Sein Ziel ist es, hauptberuflich als Redaktor und Moderator beim Radio zu arbeiten.

Es ist Donnerstagabend. Pünktlich um 20 Uhr ist Radiomoderator Yves Kilchör live auf Sendung. Gemeinsam mit Co-Moderator Daniel Schlosser moderiert der 25-Jährige die Sendung «Esu u Loi» auf Radio Blind Power. Jeden Donnerstagabend stellen die beiden Radiomacher einen Gast und dessen Beruf auf unterhaltsame Weise vor. Die Zeit vergeht wie im Fluge.

Von Selbstmitleid keine Spur

Kilchör ist kommunikativ, humorvoll und hat eine angenehm klingende Radiostimme. Beim Zuhören vergisst man sein Handicap: Yves Kilchör ist sehbehindert, von Geburt an. Auf dem linken Auge hat er ein Sehvermögen von zwei Prozent, auf dem rechten Auge sieht er nichts. «Was gesunde Menschen auf einer Distanz von 100 Meter Entfernung

erkennen, sehe ich auf zwei Meter Distanz.» So ähnlich wie Kilchör geht es mehr Menschen in der Schweiz als bisher angenommen. Eine aktuell veröffentlichte Studie des Schweizerischen Zentralvereins für das Blindenwesen SZB berechnet die aktuelle Zahl der blinden und sehbehinderten Menschen in der Schweiz auf über 300 000 Personen. Laut Dachverband ist die Zahl der betroffenen Menschen fast viermal höher als bislang angegeben¹. Auch wenn Kilchör offen mit seiner Situation umgeht, gefällt ihm der Begriff «sehbehindert» nicht besonders. «Der französische Ausdruck «mal voyant», was wörtlich übersetzt «schlecht sehend» bedeutet, trifft es in meinem Fall viel besser», hebt er den Unterschied hervor. Trotz Sehschwäche ist von Selbstmitleid keine Spur. Im Gegenteil: Über seine zweiprozentige Sehfähigkeit ist er sehr glücklich. «Ich finde mich im Alltag alleine gut zurecht, ich kann Gegenstände und sogar Farben sehr gut erkennen.»

Grundlagen für ein selbstständiges Leben

Seine Eltern haben ihn immer ganz normal behandelt. Erst durch die Einschulung in die Sonderschule im bernischen Zollikofen hat der damals 6-jährige Junge allmählich realisiert, dass er anders ist. In Zollikofen hat er die Grundlagen für ein selbstständiges Leben erhalten. «Wir Schüler haben gelernt, uns den Schul-

stoff bereits beim Hören gut zu merken.» Auf dem Stundenplan standen auch das selbstständige Waschen, Anziehen, Kochen, Essen, Saubermachen sowie mit dem Blindenstock umzugehen. Heute ist er nicht mehr auf fremde Hilfe angewiesen, er kümmert sich um seinen Haushalt und geht einkaufen. Das ist nicht alles, was er aus Zollikofen mitnimmt. In einer Projektwoche hat der damals 10-jährige Schüler die Leidenschaft für das Radio entdeckt. «Von dort an wusste ich – ich will Radiomoderator werden.» Mit einem Schulfreund hat Kilchör das schulinterne Projekt weitergeführt und 1997 das Radio Blind Power gegründet, welches es Anfang mittels Kassettensproduktionen nur in der Blindenschule intern zu hören gab. Mittlerweile hat sich Radio Blind Power zu einem Webradio entwickelt und ist als Verein organisiert. Das Internetradio wird in den beiden Studios in Zollikofen und Bern von rund 20 sehbehinderten, blinden und sehenden jungen Mitarbeitenden produziert.

Ausbildung – Chancengleichheit für alle

Nach dem Sekundarschulabschluss in Zollikofen hat Kilchör eine kaufmännische Lehre im Bundesamt für Migration in Bern absolviert und anschliessend die Berufsmatur auf einer öffentlichen Schule nachgeholt. Heute studiert Kilchör Journalismus und Organisationskommunikation an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW). Um studieren zu können, hat er von der IV eine Bewilligung erhalten. «Ich war der erste sehbehinderte Student in meinem Studienfach.» Von der Blindenschule Zollikofen steht ihm eine Betreuerin zur Seite, die sich um organisatorische Belange wie z. B. die Aufbereitung des Unterrichtsstoffs kümmert. Der gesamte Unterrichtsstoff wird in Word-Dokumente umgewandelt und mit Worten umschrieben, um diesen mit der Sprachausgabe des Computers hören zu können. «Die Kosten für den Mehraufwand von sehbehinderten Studierenden wird von der Invalidenversicherung abgedeckt.» Im August will Kilchör seine Bachelorarbeit abgeben. Nach seinem Studium möchte er beim Radio arbeiten und er ist auf dem bes-

ten Weg dorthin. Bereits heute arbeitet Kilchör nicht nur als Redaktor und Moderator bei Radio Blind Power, sondern auch als freier Mitarbeiter bei RadioFr. Freiburg und Radio Tell.

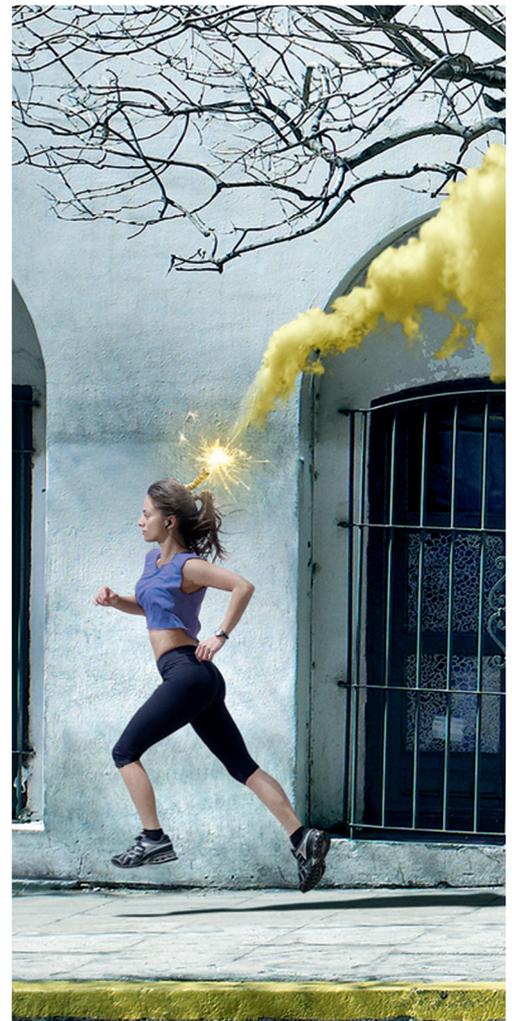
Unangängig durch technischen Fortschritt

Das Internet ist eine sehr grosse Erleichterung für den jungen Mann. «Früher konnte ich keine Zeitung lesen. Erst durch das Internet habe ich diese Möglichkeit erhalten, indem ich den Text zoomte.» Auch das eigenständige Verfassen von Briefen war früher nicht möglich, heute schreibt er E-Mails. Das Eingabefeld auf dem Computer liest ihm den geschriebenen Text vor. Dass er das Zehnfingersystem beherrscht, versteht sich von selbst. Auf sozialen Netzwerken wie Facebook oder Twitter ist er auch aktiv. «Aber eher aus beruflichen Gründen, um einen Artikel oder einen Radiobeitrag bekannt zu machen.» Der junge Mann schätzt vor allem die Möglichkeiten, die ihm sein iPhone bietet. «Die Sprachausgabe und die Vergrößerungsfunktion erleichtert mir den Alltag erheblich. Mit dem iPhone kann ich auch unterwegs den Bus- und Zugfahrplan lesen und bin nicht mehr auf fremde Auskünfte angewiesen.»

Aktiv leben

«Ich möchte nicht in einem Glashaus sitzen, sondern normal leben und auch Sport machen. Leider kann ich weder Fussball noch Tennis spielen, dafür gehe ich ins Fitness und fahre Tandem.» Das Skifahren hat es dem jungen Mann aber besonders angetan. «Ski fahren ist der einzige Sport, bei dem ich als sehbehinderte Person alleine ein so hohes Tempo erreichen kann. Dann fühle ich mich völlig frei.» Ein Begleiter fährt hinter ihm und gibt ihm über Funk Anweisungen ob er geradeaus, rechts oder links fahren soll, damit er nicht von der Piste abkommt und niemanden umfährt. Die Sehbehinderung hält den jungen Mann zu keiner Zeit davon ab, aktiv zu sein und seine Ziele zielstrebig zu verwirklichen.

¹ www.szb.ch/presse/mitteilungen.html



NEUTRALISIEREN SIE POLLEN, MIT PREVALIN™

Sie kennen das Gefühl, wenn Ihre Heuschnupfen-Symptome kurz davor sind zu explodieren.

Prevalin™ neutralisiert die Pollen, bevor die Heuschnupfen-Symptome explodieren.



Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Prevalin™ und Prevalin™ Kids sind Medizinprodukte.
Interdelta SA | 1762 Givisiez | info@interdelta.ch | www.interdelta.ch